

Von jedem Menschen immer zu wissen, wo er sich befindet, was er tut und wie sein biologischer Zustand ist, ist die DNA der „Post-Voting Society“, in der verhaltensbezogene Daten die Demokratie ersetzen.

Das Virus SARS-CoV-2 als Aggressor zeichnet sich dadurch aus, dass es in unseren Organismus eindringt und keine Grenzen kennt. Die Pandemie ist das Ergebnis des Raubbaus an der Natur und des Kaputtsparens des Gesundheitswesens. Die Corona-Krise macht greifbar, wie gefährdet die Spezies Mensch ist. Und legitimiert eine zweite, weniger wahrgenommene Aggression. Die Industrie nutzt die Krise, um die digitale Transformation der Gesellschaft beschleunigt durchzusetzen. Die Privatsphäre, die Unverletzlichkeit der Wohnung, das Patienten-Arzt-Geheimnis, das Recht auf freie Mobilität und weitere bisherige Standards des Schutzes des Individuums werden nicht nur vorläufig aufgehoben. Der Notstand droht zum Normalzustand zu werden. Die zweite Aggression erobert die Verfügungsgewalt über persönliche Daten und schleift die Privatsphäre. Von jedem Menschen immer zu wissen, wo er sich befindet, was er tut und wie sein biologischer Zustand ist, ist die DNA des neuen Überwachungskapitalismus. Damit wird die Gesellschaft derzeit mental infiziert [...]

Jeder ökonomischen Umwälzung in der Weltgeschichte folgte, oft mit Gewalt, der Umbau des Gesellschaftssystems für ihre Bedürfnisse. Die Produktivkraft Digitalisierung schafft sich derzeit mit der Staatsform „Überwachungskapitalismus“, so die US-amerikanische Wirtschaftswissenschaftlerin Shoshana Zuboff, den Nährboden für ihre auf BigData und Algorithmen beruhende Existenz. Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts, der Datentransport erfolgt durch die Pipelines Glasfaser und 5G. Eine Hauptschlagader dieses Umbaus ist die Mobilfunktechnologie.

Ökonomisch ausgedrückt: Die neue Produktivkraft Digitalisierung schafft sich die Produktionsverhältnisse, die ihre Produktionsbedingungen absichern, den Überwachungskapitalismus. Der Staat legitimiert für deren Datenhunger die Aufhebung der Privatsphäre, das bisher geschützte Eigentum an eigenen persönlichen Daten und Geheimnissen wird enteignet. Der *Bundesverband der Deutschen Industrie* (BDI) fordert schon lange ungeniert den „direkten Kundenzugang ... die Kontrolle über die Kundenschnittstelle (zu) gewinnen, so wie dies zum Beispiel *Google* mit dem *Android* für mobile Endgeräte gelungen ist“.

„Ein derartiges Agentenmodell [!!!] gewinnt an Bedeutung, da empirisches Wissen über den Kunden und seine Bedürfnisse von enormem Wert ist“.

Post Voting-Society

Dieses angestrebte Überwachungsszenario verbirgt sich hinter den Begriffen Smart City, Smart Country, Smart Mobility, Smart Home, Smart School. Das BigData-Management ist die Grundlage für „Social Physics“. Alex Pentland, Vater dieser Theorie, schreibt:

„Wenn man eine bessere Gesellschaft entwickeln will, benötigt man ein vollständiges Bild der sozialen Interaktionen. Mit den Möglichkeiten des Big Data-Managements wissen wir präzise, wer mit wem, wann, wo interagiert ... Aus diesen Erkenntnissen ergeben sich Möglichkeiten für das Design von Smart Cities“ [...]

Der Staat sichert den Unternehmen das Recht auf Ausbeutung der Daten, macht sie zur Ware. Die Echtzeitvernetzung dieser Daten zu digitalen Profilen schafft den gläsernen Bürger. BigData

und digitale Profile ermöglichen über personalisierte Werbung die Anheizung des Konsums und neue Formen der Machtausübung.

Das Datamining, Schürfen von Daten, erfolgt legalisiert trotz Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) auf allen Ebenen: der zentralen Erfassung von Daten im Gesundheitswesen, vom Mobilitätsverhalten in Bussen, Bahnen und in modernen Autos, über digitale Profile jedes Schülers in Schulclouds, Abschaffung der Bargeldes, vollüberwachten Arbeitern in Fabriken, Tracken und Scannen von Social Media, Lese- und Surfverhalten, vernetzten Geräten im Smart Home und nicht zuletzt dem Smartphone als Superwanze. Digitale, mobile Geräte sind die Schürfwerkzeuge für Daten, mit denen die Totalkontrolle der Bürger verwirklicht werden kann.

Die IT-Unternehmerin Yvonne Hofstetter schrieb 2016 in ihrem Buch „Das Ende der Demokratie“:

„Mit der Digitalisierung verwandeln wir unser Leben, privat wie beruflich, in einen Riesencomputer. Alles wird gemessen, gespeichert, analysiert und prognostiziert, um es anschließend zu steuern und zu optimieren“.

Dieser Überwachungskapitalismus löst gerade Corona-legitimiert die bürgerlich-parlamentarische Demokratie ab, eine smarte, scheinbar repressionslose Diktatur entsteht. Die Oppositionsparteien, Grüne, Linke und FDP, stehen dieser Entwicklung paralysiert und gezähmt durch die Covid-19-Angst gegenüber. Die Digitalisierung wird zur politischen Destruktivkraft [...]

Selbst-Entmündigung — Fatalismus

Die Überwachungsstrukturen werden auch in Deutschland derzeit mit Hochdruck installiert und erprobt. Serge Halimi weist auf deren politische Bedeutung hin:

„Niemand kennt unseren Geschmack und unsere Wünsche besser als diese Mammutunternehmen, die systematisch Kundendaten sammeln. In diesem Sinne könnte die Coronakrise einen Vorgeschmack liefern auf das Ende der letzten Widerstandsnester gegen den digitalen Kapitalismus — und die Anfänge einer Gesellschaft ohne körperliche Kontakte“.

Lange verdrängten die Menschen, geblendet vom Hype der digitalen Medien, dass die Überwachung Realität ist, vor allem durch NSA, BND, Google und Smartphone-Apps. Bereits 2016 schrieb Harald Welzer, im Gegensatz zu bisherigen Diktaturen schaffe die Digitalisierung „ein viel unauffälligeres und zugleich wirksameres Machtmittel, nämlich die Beherrschung des Rückkanals, also aller Reaktionen auf die Angebote und Entwicklungen der smarten Diktatur. Solche Herrschaft kann kontrollieren, was die Beherrschten selbst zu sein glauben und sein wollen. Das ist herrschaftstechnisch die innovativste Übergangszone ins Totalitäre. Das kannten wir noch nicht“. Eine Meisterleistung der Psychopolitik und des Marketings.

„Sie sind die Laborratte, die die Daten liefert, mit deren Hilfe Sie manipuliert werden“, schreibt Welzer.

Das geschieht nicht durch Erpressung von Information, nicht durch Repression, sondern durch Freiwilligkeit, durch BigData, dem Datamining aus dem Konsum- und Surfverhalten. Welzer beobachtet einen „Selbstentmündigungsfatalismus“. Die Schürfwerkzeuge des Datengoldes sind vor allem die Smartphones, angebunden an das inzwischen fast lücken- und kostenlose Abhörnetz WLAN. Die Entdemokratisierung erfolgte in den letzten Jahren schleichend, auch weil

sich die digitale Aggression die Zustimmung zur Überwachung mit Illusionen von grenzenloser Information und neuer Demokratie im Internet erkaufte. Jetzt, durch die Corona Maßnahmen, wird dies vielen Menschen bewusst [...]

Kein weiter so nach Corona!

Dies alles macht klar: Wer für Demokratie eintritt, wem die Privatsphäre ein hohes Gut ist, wer für eine ökologische Politik ist, muss diese digitale Aggression, die Smart City- und 5G-Pläne ablehnen. Sie sind menschengemacht und deswegen nicht alternativlos.

Nach Corona darf es kein weiter so geben. Der Kapitalismus ist ein krankes und krank machendes System. Er hat eine lebensfeindliche Umgebung geschaffen, für die der Mensch mit seinem Immunsystem nicht gerüstet ist.

Als „neues“ krank machendes Produkt kam die Mobilfunktechnologie mit ihrer toxischen Strahlung hinzu. Die Corona-Krise kann dazu führen, dass die Bevölkerung sensibilisiert wird für die Umweltbelastungen und von der Politik ein Umsteuern fordert. Die Wiederherstellung einer gesunden Umwelt, leben und produzieren im Einklang mit der Natur, muss als Priorität durchgesetzt werden. Neoliberale Dogmen gehören als Negativbeispiele in die Geschichtsbücher. Boden, Luft und Wasser dürfen keine Ware mehr sein. Bürger, Wissenschaftler und Ingenieure haben Gegenentwürfe für eine andere naturverbundene Landwirtschaft, eine intelligente Mobilität, eine vom Profitdenken befreite Medizin und Gesundheitsversorgung, gesundheitsverträgliche Kommunikationstechniken, für ein Ende fossiler Energie. Das erfordert jetzt eine große Protestbewegung für Alternativen.

Alle Umweltverbände, *Transition Towns*, *Fridays for Future*, Gesundheitsorganisationen und Datenschützer müssten ihre Kräfte bündeln, damit nicht weiter die Wachstumsideologie die Politik nach Corona bestimmt. Denn das zeichnet sich ab, und wird als Fortschritt verkauft [...]

Die Menschen müssen verhindern, dass sich diese Profit- und Wachstumslogik wiederum durchsetzt. Die Durchsetzung unserer Forderungen nach einer gesundheitsverträglichen Kommunikationstechnologie, die Minimierung der Strahlenbelastung und ein Moratorium bezüglich 5G, einem Kernstück des Umbruchs, bekommt eine noch größere Bedeutung. Die digitale Aggression gefährdet unsere Zukunft. Es ist notwendig, dass sich Umweltverbände von der eigenen Faszination der digitalen Medien lösen. In Arbeitskreisen wird zu Recht viel über das nachhaltige Potenzial der Digitalisierung diskutiert, die Chancen für demokratische Plattformen, aber kein Widerstand geleistet gegen die aktuelle Kannibalisierung aller Lebensbereiche durch die IT-Branche. Shoshana Zuboff sieht nur eine Konsequenz, um den Überwachungskapitalismus zu bändigen:

„Nur eine soziale Revolte, die den mit der Enteignung des Verhaltens verbundenen Praktiken die kollektive Zustimmung entzieht, wird dem Überwachungskapitalismus die Grundlage entziehen können“.

Der Widerstand gegen 5G, Hauptschlagader des Überwachungskapitalismus, ist dafür in jeder Kommune ein wichtiger Mosaikstein [...]

Fundstelle: <https://www.rubikon.news/artikel/die-digital-pandemie> Zugriff am 9.6.2020